

Einwohnergemeinde Interlaken



Gemeindeschreiberei

General-Guisan-Strasse 43
Postfach
3800 Interlaken
Tel. 033 826 51 41
gemeindeschreiberei@interlaken.ch
www.interlaken-gemeinde.ch

G-Nr. 9573

Bericht an den Grossen Gemeinderat

B3.02.1 Allgemeine Akten Gemeinderat **Strategische Ziele des Gemeinderats für die Legislatur 2017 bis 2020, Zwischenbericht**

Gestützt auf Artikel 9 Buchstabe d des Organisationsreglements 2000 vom 28. November 1999 (OgR 2000; ISR 101.1) legt der Gemeinderat dem Grossen Gemeinderat die gemeinderätlichen Legislaturziele im ersten Halbjahr einer Legislatur vor. Er hat dies in der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 27. Juni 2017 getan, indem er dem Grossen Gemeinderat die „strategischen Ziele des Gemeinderates für die Legislatur 2017 bis 2020“ zur Kenntnis gebracht hat. Am 26. Oktober 2017 hat der Gemeinderat beschlossen, das interne Arbeitspapier zu den strategischen Zielen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und auf der Webseite der Gemeinde aufzuschalten.

Das Organisationsreglement sieht weiter vor, dass der Grosse Gemeinderat im letzten halben Jahr der Legislatur den Rechenschaftsbericht des Gemeinderates über die Erfüllung der Legislaturziele zur Kenntnis nimmt.

Ein Zwischenbericht ist rechtlich nicht vorgeschrieben, doch hat der Gemeinderat bereits in den letzten fünf Legislaturperioden jeweils zur Legislaturmitte einen Zwischenbericht vorgelegt. Er führt diese Praxis mit dem hier vorliegenden Zwischenbericht für die Legislatur 2017 bis 2020 weiter.

Im folgenden Text bedeuten:

- schwarz: Text der Legislaturziele
- blau: Massnahmen/Schritte aus dem seit Oktober 2017 öffentlichen Arbeitspapier zu den strategischen Zielen
- rot: *Zwischenbericht des Gemeinderats zur Legislaturmitte 2017 bis 2020.*

Strategische Ziele des Gemeinderats für die Legislatur 2017 bis 2020

Gestützt auf Artikel 9 Buchstabe d des Organisationsreglements 2000 vom 28. November 1999 legt der Gemeinderat dem Grossen Gemeinderat die gemeinderätlichen Legislaturziele im ersten Halbjahr einer Legislatur vor.

Die Ziele haben einen doppelten Zweck:

- Sie geben eine Übersicht über die anstehenden Themenbereiche, die der Gemeinderat in den nächsten vier Jahren prioritär behandeln will, und die vorgesehenen Lösungsschritte.
- Sie bilden im Sinne einer verwaltungsanweisenden Richtlinie die Basis für das Verwaltungshandeln in den nächsten vier Jahren.

Das Motto der **Nachhaltigkeit**, das der Gemeinderat mit Ausnahme der Legislatur 2008 bis 2011 (Zusammenschluss Bördeli) über seine Ziele seit 2000 gesetzt hat, ist und bleibt entscheidend für die Zukunft der Region. Der Gemeinderat sieht keine Veranlassung, davon abzuweichen. Mit nachhaltigen Zielen wird die Gemeinde Interlaken

Fit für die Zwanziger

Mit den folgenden Hauptzielen zeigt der Gemeinderat auf, wie er die Gemeinde für die Zwanzigerjahre fit machen will. Es sind übergeordnete, abteilungs- und bereichsübergreifende Ziele. Mit der gewählten Reihenfolge setzt der Gemeinderat keine Prioritäten. Grundsätzlich will der Gemeinderat alle aufgeführten Ziele in der laufenden Legislatur erfüllen und damit sein Motto umsetzen.

1 Agglomerationszentrum

Die Zentrumsgemeinde Interlaken nimmt in Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden die Führungsfunktion in der Region wahr. Sie trägt massgebend zu einem starken östlichen Berner Oberland bei.

Massnahmen

– *Auftreten gegenüber Bund, Kanton und Region*

Möglichkeiten zur Stellungnahme auf kantonaler, nationaler und regionaler Ebene bei für die Gemeinde relevanten Themen wie Tourismus, öffentlicher Verkehr oder Integration werden wahrgenommen.

Zusammen mit der Regionalkonferenz Oberland-Ost und anderen Regionsgemeinden hat sich Interlaken stark gemacht für eine Verlagerung des Regionalverkehrs Spiez – Interlaken Ost auf den Bus, was auch der Sicherung der nationalen und internationalen Fernverkehrsverbindungen dient.

Bezüglich Gewässerschutz im Verwaltungskreis Interlaken-Oberhasli erarbeitete der Bereich Bauverwaltung Interlaken in Zusammenarbeit mit dem Regierungsstatthalteramt Interlaken-Oberhasli eine Checkliste für die Baubewilligungsbehörden sowie ein Merkblatt für Behördenmitglieder.

Mitglieder der Gemeindeorgane und der Gemeindeverwaltung arbeiten in verschiedenen Arbeitsgruppen des Regierungsstatthalteramts Interlaken-Oberhasli mit, die Themen von regionalem Interesse bearbeiten (Airbnb, Zusammenarbeit mit Steuerbehörden, Gemeinde als attraktive Arbeitgeberin, etc.).

Der Gemeinderat hat zu verschiedenen kantonalen Vernehmlassungsvorlagen aus den unterschiedlichsten Themenbereichen Stellung genommen, auch wenn die Gemeinde selber oft nicht angeschrieben worden ist, da dies bei weniger als 10'000 Einwohnerinnen und Einwohnern nicht vorgeschrieben ist.

– *Kompetenzgemeinde Steuerwesen*

Die Gemeinde Interlaken bleibt Kompetenzgemeinde im Steuerwesen.

Die Aufgaben als Kompetenzgemeinde (Erfassungszentrum Steuern) werden erfolgreich erledigt. Die Zusammenarbeit mit den Anschlussgemeinden hat sich über die Jahre gut eingespielt. Unklarheiten werden unverzüglich bilateral besprochen und korrigiert (beispielsweise, wenn bei der Vorkontrolle der Steuererklärungen einer Anschlussgemeinde regelmässig derselbe Fehler festgestellt wird). Der Gemeinde sind keine kurz- oder mittelfristigen Reorganisationsabsichten der kantonalen Steuerverwaltung bekannt.

- *Regionale Kultur*
Die Schaffung einer regionalen Kulturkommission wird weiter verfolgt.
Beim Projekt "HKB geht an Land" hat sich die Gemeinde erfolgreich für ein Projekt beworben, das die regionale Zusammenarbeit im Kulturbereich stärken kann.

2 Gesunde Finanzen

Die finanzielle Belastung der Bevölkerung ist vertretbar. Der Finanzhaushalt ist ausgeglichen. Die Gemeindesteueranlage wird nicht erhöht¹. Der Bilanzüberschuss bleibt über fünf Steuerzehnteln.

Massnahmen

- *Finanz- und Investitionsplanung*
Der Finanz- und Investitionsplan als wichtigstes Steuerungsinstrument im Finanzwesen soll noch verstärkt in die Beratungen und Entscheidungsfindungen einfließen.
Der Bereich Finanzen setzt alles daran, einen tagfertigen Investitionsplan (IP) zur Verfügung stellen zu können. Der Finanzplan (FIPLA) wird jährlich überarbeitet. Die Finanzkommission konsultiert bei der Prüfung von Investitionsvorhaben im Rahmen des Mitberichtsverfahren standardmässig den IP und den FIPLA und stellt grundsätzlich darauf abgestützte Anträge. Sie versucht den Gemeinderat nach diesen Grundsätzen zielgerichtet zu unterstützen. Der Gemeinderat und die Finanzkommission anerkennen den IP und den FIPLA als wichtigste finanziellen Führungsinstrumente. Andere Organe messen diesen Steuerungsinstrumenten noch nicht dieselbe Bedeutung zu. Es besteht für die zweite Legislaturhälfte noch Verbesserungspotential.
- *Verschuldung*
Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten (HRM2-Sachgruppe 206) und die kurzfristig auslaufenden Fremdmittel mit langer Laufzeit in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (HRM2-Sachgruppe 201) sollen bis zum Legislativende bei maximal CHF 20 Mio. liegen, wobei gleichzeitig ein Nettovermögen angestrebt wird.
Verschuldung: Ziel per 31. Dezember 2017 erreicht (Schuldbestand: CHF 19.33 Mio.); Tendenzen: per Ende 2018 positiv; per Legislativende negativ.
Nettovermögen: Ziel per 31. Dezember 2017 verfehlt (Nettoschuldbestand: CHF 1.63 Mio.); Tendenzen: per Ende 2018 nicht abschätzbar; per Legislativende negativ.
Es liegt auf der Hand, dass das Aulaprojekt (siehe weiter unten) mit dem Umfang, wie er heute Grundlage für die weiteren Abklärungen bildet, aber auch die zahlreichen weiteren Investitionsprojekte kaum mit dem definierten Ziel, ohne Erhöhung der Gemeindesteueranlage die Nettoverschuldung zu senken, in Einklang zu bringen sind. Im Rahmen der Beratung des Finanzplans 2019 bis 2023 hat der Gemeinderat erkennen müssen, dass er sein Schuldenziel nicht erreichen kann. Er hat dieses Ziel aufgegeben und beschränkt sich in der zweiten Legislaturhälfte darauf, die Steueranlage nicht zu erhöhen. Immerhin ist festzustellen, dass der Verschuldung entsprechende Gegenwerte im Verwaltungsvermögen gegenüberstehen und auch der Bilanzüberschuss und die finanzpolitische Reserve eine höhere Verschuldung erlauben, solange die Zinsen auf einem tiefen Zinsniveau verharren.
- *Steuerwesen*
Interne Kontrollarbeiten mit direkten Auswirkungen auf die Steuererträge werden periodisch geprüft, optimiert und den neuen kosmopolitischen Gegebenheiten angepasst.
Die regelmässigen Kontrollarbeiten sind Standard. Es versteht sich von selbst, dass bei Erkennen von Schwachstellen die nötigen Anpassungen rasch vorgenommen werden. Der Bereich Steuern sieht vor, die Registerkontrollen im Bereich Geschäftsregister (Geschäfte und selbstständig Erwerbende) auszudehnen. Angedacht ist der Augenschein vor Ort (analog Quartierkontrollen). Die

¹ Ausgangsbasis ist die Steueranlage 2017 von 1,77

vorhandenen Personalressourcen werden massgebend sein. Zusätzliche Bemerkung: Die verwaltungsinterne Umsetzung der Bestimmungen rund um das Steuergeheimnis erschweren die Zusammenarbeit (die Verwaltung und andere Organe verstehen oft nicht, dass sie aufgrund des Steuergeheimnisses nicht auf Daten zurückgreifen können, die bei den Steuern vorhanden wären).

3 Sicherheit gross geschrieben

Interlaken ist für Einheimische und Gäste sicher. Die Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei und den Nachbargemeinden ist intensiv.

Massnahmen

- *Zusammenarbeit mit Kantonspolizei*
Der Vertrag mit der Kantonspolizei ist periodisch zu prüfen und die Absprachen sind zu intensivieren. Neuralgische Punkte sind laufend zu kontrollieren.
Keine Bemerkungen zur Legislaturmitte.
- *Öffentliche Beleuchtung*
Dem Sicherheitsaspekt ist bei der Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung hohe Priorität einzuräumen.
Es besteht neu ein Rahmenvertrag unter den IMU-Gemeinden für Neu- und Ersatzinvestitionen bzw. Betrieb und Instandstellung der öffentlichen Beleuchtung. Die Umsetzung erfolgt fortlaufend.
- *Grossanlässe*
Sicherheitskonzepte von Grossanlässen müssen neue Gefährdungssituationen berücksichtigen.
Keine Bemerkungen zur Legislaturmitte.

4 Mitmachen (*Partizipation*)

Die Bevölkerung kann mitgestalten. Die Mitarbeit in den Gemeindeorganen und in der Freiwilligenarbeit ist bereichernd. Die Gemeindeorgane informieren offen.

Massnahmen

- *Begegnungsraum für die Allgemeinheit*
Schaffen eines Begegnungsraums für die Allgemeinheit inklusive Jugendlicher und Familien.
Für die Durchführung eines qualitätssichernden Verfahrens betreffend Erweiterung oder Ersatzneubau der Aula der Schulanlage Alpenstrasse wurde ein Verpflichtungskredit bewilligt. Der Abschluss des Studienauftrags ist für April/Mai 2019 vorgesehen, die Eröffnung Ende 2021/Anfang 2022. Unter einem gemeinsamen Dach soll am Schnittpunkt der Felder Bildung, Soziales und Kultur ein lebendiger und vielfältig nutzbarer Veranstaltungs-, Lern-, Ausleih- und Begegnungsort für Interlaken mit regionaler Ausstrahlung entstehen. Die künftige Aula soll einen zeitgemässen und effizienten Betrieb ermöglichen, den Bedürfnissen der Schule und den zusätzlichen Nutzen den entsprechen und dank flexibler Ausgestaltung auch weiterhin den Vereinen für eine Vielzahl verschiedener, gelungener Veranstaltungen dienen.
Eine Arbeitsgruppe öffentlicher Begegnungsraum auch unter Beizug verwaltungsexterner Kreise klärt die Möglichkeiten eines Begegnungsraums für die Bevölkerung ab.

- *Vereinstätigkeit und Dorfleben*
Anliegen von Vereinen werden beförderlich geprüft und die Vereinstätigkeit und das Dorfleben werden gefördert und beratend unterstützt.
Vereine werden regelmässig durch Jugendförderungsbeiträge, durch Raummietenbeiträge, durch Jubiläumsbeiträge oder durch Beiträge aus der Kulturförderung unterstützt. Der Tellspielverein erhielt einen Beitrag an die Betriebskosten 2018, der Verein Chance Winter Defizitgarantien für die Ice Magic-Saisons 2018/2019 und 2019/2020. Für Anliegen der Vereine steht zudem der Vereinskonvent zur Verfügung. Andere als finanzielle Anliegen sind in der ersten Legislaturhälfte nicht an die Gemeinde herangetragen worden.
Betreffend Aula Alpenstrasse siehe die vorhergehende Massnahme.
- *Einbezug der Bevölkerung*
Online-Mitwirkungsmöglichkeiten der Bevölkerung werden geprüft.
Zurzeit wird ein Fragebogen ausgewertet, mit dem sich die Bevölkerung zur Kommunikation und zu den Kommunikationskanälen der Gemeinde äussern konnte.
Zur Entwicklung des Des Alpes-Areals hat ein Werkstattgespräch unter Beizug verschiedener Kreise.
Siehe auch Bemerkungen zur Arbeitsgruppe Begegnungsraum weiter oben.

5 Umfassende Bildungsmöglichkeiten

Kinder und Jugendliche haben beste Startchancen. Die Ausbildungsmöglichkeiten in Interlaken sind umfassend. Familienergänzende Angebote sind ausreichend vorhanden.

Massnahmen

- *Schulräumlichkeiten*
Die generelle Planung der Schulräumlichkeiten erfolgt zukunftsgerichtet und unter Einbezug der Psychomotorik. Das Projekt Aula Alpenstrasse hat hohe Priorität und soll bis zum Legislaturende realisiert sein.
Die Psychomotorikräume sind in der Gesamtplanung Aula Alpenstrasse enthalten. Gemäss gegenwärtigen Planungsstand und vorausgesetzt, dass der Vorlage zugestimmt wird, wird der Umbau bzw. Neubau der Aula erst nach Ablauf der laufenden Legislatur abgeschlossen sein (siehe dazu auch oben unter 4. Mitmachen (Partizipation)). Die heutigen Schulzimmer dürften generell zu klein werden, wenn die Integration von Schülerinnen und Schülern, die auf technische Hilfsmittel angewiesen sind, zunimmt.
- *Lehrplan 21*
Während der Legislatur werden die Grundlagen zur Einführung des Lehrplans 21 geschaffen und er wird eingeführt, um in der nächsten Legislatur konsolidiert zu werden.
Der Lehrplan 21 wurde in den Kindergärten und der Primarstufe auf den 1. August 2018 eingeführt (Zyklen 1 und 2).
Die Einführung in der Sekundarstufe I (Zyklus 3) erfolgt stufenweise. Sie begann am 1. August 2018 mit den 7. Klassen. Sie wird im August 2019 mit den 8. Klassen und im August 2020 mit den 9. Klassen fortgesetzt und bis 2022 vollumfänglich vollzogen sein.
- *KITAS 2020*
Die Gemeinde setzt alles daran, damit die Zahl der subventionierten Kita-Plätze und der Tagesfamilienplätze erhöht werden kann.
Mit dem vom Grossen Gemeinderat bewilligten Rahmenkredit konnten die Kita-Plätze von 22 auf neu 50 erhöht werden. Zudem hat sich die Gemeinde 2018 am Ausbau der Kita Alpenstrasse beteiligt. Heute bestehen folgende Kindertagesstätten auf dem Bödéli:

Kita Kunterbunt, Matten bei Interlaken	38 subventionierte Plätze
Kita Alpenstrasse, Interlaken	12 subventionierte und 4 private Plätze
Kita Wunderhuus, Interlaken	10 private Plätze
Kite Sunnestube, Unterseen	10 private Plätze

– *Schulsozialarbeit*

Die Schulsozialarbeit wird im neuen regionalen Rahmen konsolidiert.

Die Schulsozialarbeit Interlaken wurde auf den 1. Januar 2018 in die Schulsozialarbeit Bödeli integriert. Die Zusammenarbeit zwischen der Schulsozialarbeit und der Schule läuft wie bis anhin problemlos.

6 Soziale Rahmenbedingungen

Einwohnerinnen und Einwohner in jedem Lebensalter und in jeder Lebenslage fühlen sich wohl. Die Arbeitsbedingungen für das Gemeindepersonal sind attraktiv.

Massnahmen

– *Begegnungsraum für die Allgemeinheit*

Schaffen eines Begegnungsraums für die Allgemeinheit inklusive Jugendlicher und Familien.

Siehe Bemerkung unter 4 Mitmachen (Partizipation).

– *Altersfreundlichkeit*

In der Studie „Altersfreundlichkeit der Bodeligemeinden“ enthaltene Verbesserungsvorschläge sollen umgesetzt werden.

Folgende Empfehlungen wurde bereits umgesetzt oder sind in Bearbeitung:

- Die Trottoirabsenkung bei der Migros ist umgesetzt worden.
- Die Erneuerung der Beau-Rivage-Brücke mit verlängertem und verbreitertem Trottoir ist abgeschlossen. Dabei wurde auch der steile Fussweg zur Aare zurückgebaut und mittels neuer Linienführung flacher geführt.
- Die Sitzbänke entlang der Höhematte (Süd) werden 2019 durch altersfreundlichere Exemplare ersetzt (Test beim Altersheim Sunnsyta Ringgenberg erfolgreich).
- Die Erneuerungen der Suleggstrasse und der Rothornstrasse ab September 2019 nach Crossbow-Grundsätzen sind in Vorbereitung, ebenso weitere Umsetzungen des Agglomerationsprogramms (Crossbow) in der Marktgasse (Baubeginn erfolgt), in der Jungfraustrasse (ab September 2019), in der Centralstrasse (ab September 2020).
- Zusätzlich Sitzgelegenheiten sind im Englischen Garten vorgesehen (Baubeginn 2019).
- Ein barrierefreier Uferweg ist im Bauperimeter der Überbauungsordnung Nr. 19 Herreney fertiggestellt.

– *Spielplatz West*

Ein Spielplatz wird im Westquartier realisiert.

Für einen Spielplatz auf dem Areal der ehemaligen Reithalle ist noch ein Umzonungsverfahren erforderlich. Vorerst wird der Bericht der Arbeitsgruppe Begegnungsraum abgewartet.

Eine Voranfrage betreffend Umzonung der Parzelle Matten bei Interlaken-Grundbuchblatt Nr. 518 (Pfadiheim; Parzelle im Besitz der Gemeinde Interlaken) in eine Zone für Sport und Freizeit ist beim Kanton hängig.

7 Partnerschaftliches Verkehrsregime

Das Verkehrskonzept ist in der Bevölkerung akzeptiert. Der motorisierte Individualverkehr, der Langsamverkehr und der öffentliche Verkehr schätzen die Rahmenbedingungen. Für Reisebusse bestehen klare Vorgaben.

Massnahmen

- *Quartierverkehr*
Umsetzen und punktuell Verbessern von Massnahmen in der Quartierberuhigung.
Keine Bemerkungen zur Legislaturmitte.
- *Agglomerationsprojekte*
Die hängigen Agglomerationsprojekte sollen kreditbewilligt und die Umsetzung teilweise begonnen sein.
Marktgasse, Jungfraustrasse und Centralstrasse siehe oben unter 6. Soziale Rahmenbedingungen.
- *Reisebuskonzept*
Das Reisebuskonzept wird um- und durchgesetzt.
Mit dem Wechsel des Reisebus- und des PW-Parkplatzes Strandbadstrasse Nord konnte eine Verbesserung erreicht werden, die durch ein rechtskräftig bewilligtes Carfahrverbot Richtung Harderstrasse oder Neugasse unterstützt wird.
Im Bereich Untere Bönigstrasse konnte zum Jahresende 2018 ein zusätzlicher Carparkplatz in Betrieb genommen werden.
- *Durchgangsverkehr*
Der Durchgangsverkehr folgt den verkehrsorientierten Strassen.
Keine Bemerkungen zur Legislaturmitte.

8 Wirtschaftsfreundlichkeit

Die Diversifizierung der Wirtschaft wird unterstützt. Der Tourismus geniesst gute Rahmenbedingungen.

Massnahmen

- *Des Alpes-Areal*
Eine touristische Zwischennutzung wird begrüsst, darf aber insbesondere eine längerfristige, Einnahmen generierende Nutzung nicht beeinträchtigen. Die Gemeinde ist offen für neue Projekte, stösst diese aber selber nicht an.
Die Evaluation einer Entwicklungspartnerin oder eines Entwicklungspartners für ein Hotelprojekt auf dem Des Alpes Areal ist mittels Einladungsverfahren im Gang. Eine Zwischennutzung besteht zurzeit nicht.
- *Wirtschaftsforum*
Die Wirtschafts- und Tourismuskommission prüft und organisiert allenfalls ein Wirtschaftsforum.
In einer Arbeitsgruppe der Wirtschafts- und Tourismuskommission sind die Möglichkeiten für ein Wirtschaftsforum abgeklärt worden. Eine Podiumsdiskussion zum Thema Sensibilisierung für, Aufklärung über und Auseinandersetzung mit dem Tourismus zeichnete sich als am Nötigsten ab. Da die Tourismus-Organisation das Thema bereits aufgenommen hatte, stand die Kommission zurück. Die Podiumsdiskussion hat im Rahmen der Interlakner Gewerbeausstellung IGA 2018 stattgefunden. Die Sensibilisierung der Bevölkerung bleibt weiterhin aktuell.

- *Ansiedlung von Gewerbe mit guter Wertschöpfung und kleinem Infrastrukturaufwand*
Die Ansiedlung neuer Gewerbe und Firmen wird im Rahmen des Möglichen unterstützt.
Mangels Anfragen konnte keine Unterstützung geleistet werden. Eine aktive Einflussnahme ist schwierig. Für gewisse Branchen fehlt in der Region das Fachpersonal. Zudem ist Interlaken für verschiedene Wirtschaftsbereiche verkehrstechnisch ungünstig gelegen.
- *Auftragsvergaben*
Regional tätige Unternehmen werden bei Aufträgen der Gemeinde im Rahmen des gesetzlich Zulässigen bevorzugt. Der Lehrlingsausbildung soll bei Submissionen Gewicht gegeben werden.
Die Bevorzugung von ortsansässigen Anbieterinnen und Anbietern ist im Rahmen des öffentlichen Beschaffungswesens unzulässig. Die Argumentation, eine ortsansässige Firma hätte kürzere Anfahrtswege und sei daher ökologischer, ist nicht zulässig und verstösst gegen das Binnenmarktgesetz. Die Lehrlingsausbildung wird hingegen im Rahmen des gesetzlich zulässigen berücksichtigt.
Im baulichen Unterhalt (freihändiges Verfahren) werden in der Regel regionale Unternehmen berücksichtigt.
- *Kleine und mittlere Gewerbe (KMU)*
Die Zusammenarbeit mit KMU-Betrieben wird verstärkt und deren Anliegen werden ernst genommen.
Durch mehrere Betriebsbesuche pro Jahr verstärkt die Gemeinde über die Wirtschafts- und Tourismuskommission die Zusammenarbeit mit den KMU-Betrieben und nimmt in persönlichen Gesprächen deren Anliegen auf.

9 Nachhaltige Energiepolitik und Infrastruktur

Interlaken betreibt eine moderne Energiepolitik. Ein nachhaltiger Umgang mit den Ressourcen ist verankert. Die Industrielle Betriebe Interlaken sind fit für die Energiezukunft. Die Infrastruktur wird zeitgerecht unterhalten und weiterentwickelt (Smart City).

Massnahmen

- *Industrielle Betriebe*
Das Gemeindeunternehmen der Industriellen Betriebe Interlaken wird in eine Aktiengesellschaft überführt.
Die Überführung erfolgt dank der Zustimmung der Stimmberechtigten am 23. September 2018 auf den 1. Januar 2019, sofern die Beschwerde gegen den Mattner Gemeindeversammlungsbeschluss zu diesem Vorhaben rechtzeitig rechtskräftig abgeschlossen ist.
- *Energiestadt*
Die Gemeinde bleibt Mitglied des Vereins Energiestadt Schweiz und festigt die Grundlagen im Hinblick auf ein nächstes positives Audit.
Die Arbeiten für das nächste Re-Audit wurden mit den abteilungsübergreifenden Workshops in der Verwaltung und der Fachkommission Energie aufgenommen. Die Erarbeitung des neuen energiepolitischen Programms läuft. Die Rezertifizierung durch die Labelkommission ist für Februar 2019 vorgesehen. An der Interlakner Gewerbeausstellung 2018 betrieb der Bereich Bauverwaltung (Energiestadt) zusammen mit den Industriellen Betriebe Interlaken und weiteren Beteiligten einen Stand.
- *Energierichtplan*
Der behördenverbindliche regionale Energieplan wird aktualisiert und umgesetzt.
Die Module 1 und 2 für die Überarbeitung des Richtplans Energie Bödéli wurden im Sommer 2018 abgeschlossen. Die Arbeiten für die Module 3 und 4 wurden im September aufgenommen. Abgeschlossen wird die Überarbeitung voraussichtlich im Frühjahr 2019.

- *Siedlungsentwässerung*
Pendenzen in der Siedlungsentwässerung gemäss genereller Entwässerungsplanung (GEP) und Verbands-GEP werden aufgearbeitet, GEP-seitig insbesondere in den Quartieren.
Die Gemeinde verfügt über ein vom Kanton genehmigtes Konzept für die flächendeckende Zustandsaufnahme und Sanierung privater Abwasseranlagen.
- *Aula Alpenstrasse*
Das Projekt Aula Alpenstrasse hat hohe Priorität und soll bis zum Legislaturende realisiert sein.
Siehe verschiedene Bemerkungen weiter oben.

10 Kulturstadt Interlaken

Interlaken unterstützt das umfangreiche und vielseitige Kulturangebot.

Massnahmen

- *Unterstützung von regionalen Kulturträgern*
Das Kunsthaus Interlaken und die Interlaken Classics werden im Rahmen der kantonalen Kulturförderungsgesetzgebung finanziell unterstützt. Weitere lokale Kulturträger werden über die Spezialfinanzierung Kultur unterstützt.
Die finanzielle Unterstützung der Stiftung Kunst- und Kulturhaus Interlaken und des Vereins Interlaken Classics im Rahmen der kantonalen Kulturförderungsgesetzgebung läuft seit 2017. Die Kommission für Kultur und Freizeit verteilt gemäss ihrem Leitfaden zur Unterstützung von regionalen Projekten und Anlässen jährlich rund 40'000 Franken an weitere Vereine.
- *Grossanlässe*
Die Organisatorinnen und Organisatoren von Grossanlässen werden unterstützt und die Gemeinde sichert die Rahmenbedingungen, damit weiterhin Grossanlässe auf dem Bödli stattfinden.
Dem Verein Eidg. Musikfest 2021 ist ein rückzahlbares Darlehen von 100'000 Franken für die Vorbereitung des Fests überwiesen worden.
Zur Unterstützung von Organisatorinnen und Organisatoren steht die Event-Koordinationsstelle der Tourismus-Organisation Interlaken zur Verfügung, die von der Gemeinde mitfinanziert wird.
Zur Aula Alpenstrasse siehe verschiedene Bemerkungen weiter oben.
- *Regionale Kultur*
Die Schaffung einer regionalen Kulturkommission wird weiter verfolgt.
Siehe unter 1 Agglomerationszentrum.

Interlaken, 19. Dezember 2018

Gemeinderat Interlaken

Urs Graf
Gemeindepräsident

Philipp Goetschi
Sekretär